

Inhalt

Seite

Einleitung

Die „innerparteiliche Ordnung“ in der soziologischen Theorie und Forschung (S. 1) — Begriff und Funktion der politischen Partei nach dem Grundgesetz (S. 3) — „Innerparteiliche Demokratie“ (S. 6) — Thesen der Untersuchung (S. 8)

I. Die soziologische Struktur der großen Parteien

1. Entwicklung und Selbstverständnis der CDU und der SPD nach 1945 11
Die Gründung der Parteien (S. 11) — Programme und ihre Wirkung (S. 14) — Ideologische Formeln ohne Inhalt (S. 18) — Das totalitäre Gegenbild bleibt unkonkret (S. 21)
2. Die Wähler 23
Wähler und Mitglieder (S. 23) — Überinformation und Desinteresse (S. 27) — Staatsbürgerliche Bildung als Ausweg? (S. 31)
3. Die Mitglieder 35
Die Struktur der Mitgliedschaft (S. 35) — Die Ortsgruppe als Ausläufer und Zentrum des Parteilebens (S. 38) — Mittler zwischen Parteiführung und Bevölkerung? (S. 40) — Die Mitgliedschaft als Kurationsorgan (S. 43) — Demokratisierung durch die Mitgliedschaft? (S. 45)
4. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter 47
Das Wesen des Funktionärs (S. 47) — Arbeit und Wirkungsgrad der Funktionäre (S. 51)
5. Die Parteibürokratie 55
Begriff und Merkmale der Bürokratie (S. 55) — Gliederung und Differenzierung der Parteibürokratie (S. 55) — Die Partei als Selbstzweck (S. 58) — Status und Standort der Parteibürokratie (S. 61)
6. Die Abgeordneten 66
Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages (S. 66) — Über die Wirkungen des Wahlrechts (S. 70) — Fraktionen und Parlamentsausschüsse als Führungsorgane (S. 73) — Der Abgeordnete zwischen Parteiführung, Wählern und Funktionären (S. 77)
7. Die Parteiführung 80
Gliederung und Struktur der Vorstände (S. 80) — Die Rolle der Parteitage (S. 83) — Parteiführer und Führungsgefälle (S. 87) — Der Leerlauf des Dabeiseins (S. 90)

II. Die Außensteuerung politischer Parteien

1. Die Überfremdung durch Verbände 92
Begriff und Zielsetzung der Verbände (S. 92) — Formen der Verbands-

Inhalt

	Seite
einwirkung (S. 94) — Kompromiß statt Integration (S. 98) — Gesetzliche Regelung des „Lobbyismus“? (S. 100)	
2. Die Entfremdung durch Meinungsforschung und Massenmedien	102
Der Stil einer modernen Wahlkampagne (S. 102) — Das Entstehen un- echter Verhaltensweisen (S. 104) — Das „optische Plebiszit“ (S. 106)	
III. Demokratisierung und Bürokratisierung	110
R. Michels' „Gesetz der Oligarchie (S. 110) — Stufen der Oligarchisierung (S. 111) — Die Parteibürokratie als Zentrum einer oligarchischen Hier- archie? (S. 114)	
IV. Demokratisierung und Führung	117
Um das Selbstverständnis der Demokratie (S. 117) — Führungsauswahl als Elitebildung? (S. 119) — Wesen und Grenzen der Führung in den Parteien (S. 122)	
V. Gewaltenteilung im Parteienstaat	125
Die Machtverteilung in der Bundesrepublik (S. 125) — Gewaltenteilung durch Große Koalition? (S. 129)	
VI. Soziologische und politische Grenzen für ein Parteiengesetz	132
Der Auftrag des Grundgesetzes an den Gesetzgeber (S. 132) — Zum Ent- wurf der Bundesregierung für ein Parteiengesetz (1960) (S. 134) — Mög- liche Wirkungen eines Parteiengesetzes (S. 139)	
Literaturverzeichnis	142
Verzeichnis der Abkürzungen	146